

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

27. Juni 2024

Stadt Aarau: Familienlotsinnen

Kurzbeschreibung ¹

Die Stadt Aarau anerkennt den hohen Stellenwert von Familien für die Gesellschaft und die grosse Bedeutung der ersten Lebensjahre. Kinder und Familien sind auf gute Rahmenbedingungen, eine vielseitige Angebotspalette sowie die Unterstützung durch Institutionen und Fachstellen angewiesen.

Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf frühzeitig erkennen und ressourcenorientiert begleiten – hierfür besteht in der Stadt Aarau die Funktion der Familienlotsinnen. Sie besuchen die Familien zu Hause, führen vertiefte Standortgespräche und eruieren, welches die wirklichen Belastungen sind. Die Fachpersonen lotsen durch den Angebotsdschungel und schlagen Brücken zur passenden weiterführenden Unterstützung.

Ausgangslage

In und um Aarau bestehen zahlreiche Angebote für Familien in der Zeit zwischen Schwangerschaft und Schuleintritt. Doch längst nicht alle Familien finden zu den unterstützenden, teils kostenlosen Dienstleistungen, wenn sie diese benötigen. Aus wissenschaftlichen Studien ist bekannt, dass 10 bis 15 Prozent der Familien in dieser Lebensphase zu belastet sind, um sich selbstständig in der Angebotslandschaft zu orientieren und aktiv Hilfe zu suchen.

Eine frühzeitige Unterstützung kann erwiesenermassen einen guten Boden schaffen für die Entwicklung der Familie. Fühlen sich die Eltern getragen, fällt es ihnen leichter, zuversichtlich zu sein und das Kind bestmöglich zu umsorgen.

Politische Einbettung

Der Stadtrat integrierte die Förderung der Bereiche Kind und Jugend in die Legislaturziele 2019 bis 2022. Für die Lebensphase von 0 bis 4 Jahren wurde in einem partizipativen Prozess eine Strategie erarbeitet und das darauf basierende Konzept in einer zweijährigen Testphase umgesetzt. Eine der Massnahmen war die Schaffung der Funktion der Familienlotsinnen – definiert als aufsuchende Arbeit bei belasteten Familien in der Zeit ab der Schwangerschaft bis zum Volksschuleintritt. Die Massnahme knüpft an die Regelstrukturen des Gesundheitswesens im Frühbereich an und bindet diese in die städtische soziale Arbeit sowie in das interprofessionelle Kooperationsnetz ein.

Nach erfolgreicher Umsetzung und Evaluation der zweijährigen Projektphase hat das Aarauer Stimmvolk im November 2022 die Verstetigung des gesamten Arbeitsbereichs Frühe Kindheit deutlich gutgeheissen. Dies beinhaltet eine Koordinationsstelle, die sogenannte "Offene Arbeit Frühe Kindheit" ([Familienzentren](#)), sowie die Funktion der Familienlotsinnen.

Seit Januar 2023 führt die Stadt Aarau die Funktion der Familienlotsinnen als Regelstruktur. Ausgeübt wird die Funktion von Fachpersonen Frühe Kindheit aus dem Gesundheitswesen (Grundberuf Hebammen oder Mütter-Väter-Beratung) mit zusätzlichen zeitlichen und fachlichen Ressourcen.

Umsetzung

Wie erfahren die Familienlotsinnen von den besonders belasteten Familien?

- Die Familienlotsin kommt über Zuweisung zum Einsatz, indem sie von Fachpersonen der Regel-

¹ Interview und Text: Pascale Gmür

strukturen des Gesundheits- respektive des Sozialwesens beigezogen wird.

- Die primär Zuweisenden sind Frauenärztinnen und Frauenärzte, Kinderärztinnen und Kinderärzte sowie Geburtskliniken. Diese Stellen sind prädestiniert, um betroffene Familien früh zu erkennen, da hier praktisch alle (werdenden) Eltern und Familien medizinische Begleitung in Anspruch nehmen.
- Sekundäre Zuweisende sind städtische Stellen der sozialen Dienste (insbesondere die Sozialhilfe und die Familienzentren), die Schwangerschaftsberatung sowie die frei praktizierenden Hebammen und die reguläre Mütter-Väter-Beratung.

Was tun die Familienlotsinnen?

- Sie arbeiten im Bereich der Sekundärprävention: Es ist das Ziel, die Familien frühzeitig zu unterstützen, was im doppelten Sinn gemeint ist, nämlich in der Lebensphase der Frühen Kindheit und wenn sich Belastungen erst anbahnen. Zu diesem Zeitpunkt kann die Familie mit frühen Hilfen leichter in eine ruhigere Situation gelangen.
- Die Familienlotsinnen verfügen über spezifische Fachkompetenzen und Ressourcen, um zu Hause eine vertiefte Standortbestimmung durchzuführen, die möglichst alle persönlichen Ebenen einbezieht. Die methodenbasierte ausführliche Anamnese zeigt die belastenden Faktoren und die Ressourcen auf. Ist der konkrete Bedarf an Unterstützungsleistungen eruiert, erleichtert die Familienlotsin den Zugang zu Angeboten.
- Sie sind mit den Regelstrukturen bestens vertraut und lotsen die Eltern durch den Angebotsdschungel. Ihre Aufgabe ist es, die Brücke zu den passenden bestehenden Angeboten zu schlagen, indem sie zum Beispiel Abklärungen treffen, sich mit anderen Stellen austauschen, die Eltern beim Ausfüllen einer Online-Anmeldung unterstützen oder bei Behördengängen begleiten.
- Die Familienlotsin gestaltet mit der Familie zusammen die kritischen Übergänge, die zur Frühen Kindheit gehören und die für manche Familien besonders hindernisreich sind.

- Hat die Familie die passende Fachbegleitung, zum Beispiel durch eine Therapeutin oder einen Therapeuten, gefunden, oder hat sich die Familiensituation stabilisiert, dann schliesst die Familienlotsin den Fall ab oder tritt in den Hintergrund. Sie bleibt informiert und kommt bei Bedarf wieder hinzu. Wichtig ist, dass eine begonnene Unterstützung nicht abbricht, solange sie erforderlich ist.

Besondere Herausforderungen

- Die belasteten Familien früh erkennen: Falls Eltern das Angebot der Familienlotsinnen erhalten, sind sie erfahrungsgemäss gern bereit, diese niederschwellige Beratung anzunehmen. Doch es bedingt, dass die Fachpersonen der Gynäkologie und der Pädiatrie die sich anbahnenden kritischen Familiensituationen erkennen und darauf reagieren. Damit die Familienlotsinnen die entsprechenden Zuweisungen erhalten, ist die Zusammenarbeit mit den Arztpraxen wichtig und bedarf der institutionellen Schnittstellenpflege durch die städtische Koordinationsstelle.
- Viel Koordinationsarbeit: Die noch neue Funktion der Familienlotsinnen knüpft bei den Schnittstellen der vorhandenen Grundversorgung an. Es braucht einen besonderen Effort, um die Synergien zu entfalten.
- Fachkompetenzen entwickeln: Um belastete Familien professionell und wirkungsvoll zu begleiten, sind neben zusätzlichen Zeitressourcen auch entsprechende Fachkompetenzen erforderlich. Die Funktion der Familienlotsinnen der Stadt Aarau ist eine aufwendige Weiterentwicklung anderer Berufe aus Frühbereich und Gesundheitswesen. Mit der neu geschaffenen Funktion erhält die Sekundärprävention stärkeres Gewicht, was zuerst für die Familien und schliesslich für die Gesellschaft bedeutend ist.

Weitere Informationen

Stadt Aarau

Sektion Gesellschaft

Fachbereich Kind und Familie

www.kindundfamilie-aarau.ch